

# 041c Sex vor der Ehe

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

## Thema der Woche

Sex vor der Ehe – Fünf Blickwinkel auf ein heikles Thema.

## Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um Sex und Verantwortung.

## Thema heute

Sex vor der Ehe. Spannendes Thema. Wo stehen wir? Wir haben uns zuerst einmal die Frage gestellt, wo wir im Blick auf die Bibel stehen. Das ist wichtig, weil es nur dann Sinn macht, in sexualethischen Fragen, die Bibel zu konsultieren, wenn wir auch daran glauben, dass sie uns dazu etwas zu sagen hat.

Ich persönlich denke, dass es so ist. Gott spricht zu Menschen, Menschen schreiben das Gehörte auf und wir sind heute in der Lage die Worte Gottes nachzulesen. Ja, wir sind beim Neuen Testament, was den ursprünglichen Text angeht, nur zu 99,5% sicher<sup>1</sup>, und beim Alten Testament zu 95%<sup>2</sup>, aber ganz ehrlich. Mir reicht das. Für über 3000 Jahre Überlieferungsgeschichte ist das nämlich gar nicht schlecht! Und bitte lasst uns nicht vergessen: Zu einer guten Kommunikation gehört Wiederholung. Das heißt wir finden manche Themen über die ganze Bibel hinweg verteilt. Die Bibel ist redundant. Gerade wenn es um Sex vor der Ehe geht, sagt sie immer dasselbe. Ich habe halt keine Texte, in denen vorehelicher Sex angepriesen und empfohlen wird, weil es so wertvoll sei, sich auszuprobieren oder die Hörner abzustoßen. Solche Texte gibt es im Wort Gottes nicht. Aber was ich habe, das ist eine Warnung vor porneia, also vor Unzucht oder Hurerei. Und damit haben wir eine Warnung vor Sex außerhalb einer legitimen Ehe zwischen einem Mann und einer Frau. Und wir haben im mosaischen Gesetz ein Beispiel dafür, wie mit Frauen umgegangen werden sollte, die vor der Ehe schon Sex hatten. Die Strafe dafür war die Steinigung. Und so sehr uns das erschrecken mag – mich erschrickt das auch! – es macht deutlich, wie

---

<sup>1</sup> <https://normangeisler.com/a-note-on-the-percent-of-accuracy-of-the-new-testament-text/> Stand: 10.5.22

<sup>2</sup> <https://www.jonathanmorrow.org/is-the-old-testament-reliable-a-short-summary/> (Fußnote VII) Stand: 10.5.2022

sehr Gott gegen diese Sünde ist. Geistliche Frauen dürfen sich nicht wie Flittchen verhalten.

Und weil es zum rechten Gebrauch des mosaischen Gesetzes gehört, dass wir von den Geboten lernen, was Recht und was Unrecht ist (vgl. 1Timotheus 1,8-10), deshalb muss man wohl sagen: Sex vor der Ehe ist verboten.

Und noch etwas fällt im mosaischen Gesetz auf. Aus Sex vor der Ehe erwächst eine Verpflichtung. Der Geschlechtsverkehr ist also nichts, was man einfach mal so macht, weil man Lust aufeinander hat. Die Bibel weiß etwas über die Bindung, die entsteht, wenn zwei Menschen *ein* Fleisch werden. Und diese Bindung darf nicht leichtfertig eingegangen und wieder gelöst werden. Wenn ein unverheirateter Mann mit einer unverheirateten Frau schläft, betritt er heiligen Boden. Er nimmt vorweg, was in die Ehe gehört und vor Gott erwächst daraus die Verpflichtung, eine Ehe einzugehen. Aber hören wir den Text, der das deutlich macht.

*2Mose 22,15: Wenn jemand eine Jungfrau betört, die nicht verlobt ist, und liegt bei ihr, muss er sie sich gegen das Heiratsgeld zur Frau erwerben.*

Der Sachverhalt ist einfach. Eine Frau, die nicht verlobt ist – Achtung: Verlobung in der Bibel ist nicht das, was wir heute darunter verstehen. Verlobung meint: Die Frau ist rechtlich schon verheiratet, aber sie wohnt noch bei ihren Eltern, weil die Heimholung noch nicht stattgefunden hat. Es geht in 2Mose 22,15 also um eine unverheiratete, junge Frau. Und die wird *betört*. Es kommt zum Sex. Und plötzlich hat die Jungfrau ein Anrecht darauf, die Ehefrau zu werden. Achtung: Der Beischlaf ist nicht ehestiftend. Man ist nicht Ehepaar, *weil* man miteinander geschlafen hat. Aber aus der Tatsache, dass man miteinander intim wurde erwächst ein Anspruch auf Ehe. Und ich sage das so deutlich, weil wir in einer Gesellschaft leben, in der Männer häufig das sind, was Die Ärzte singen: Nämlich *Schweine*.

Und deshalb ist es gut, in die Bibel zu schauen, die deutlich macht, dass mit maximaler Intimität auch maximale Verbindlichkeit einhergehen sollte.

„Jürgen, muss ich den ersten Typen heiraten, mit dem ich Sex hatte?“ Nein, musst du nicht, denn der Text geht weiter:

*2Mose 22,16: Falls sich ihr Vater hartnäckig weigert, sie ihm zu geben, soll er Geld abwägen nach dem Heiratsgeld für Jungfrauen.*

Hier wird vom Veto-Recht des Vaters gesprochen. Keine Frau muss einen Typen heiraten, der sie mit Überredung rumgekriegt hat. Es gibt gute Gründe, nein zu sagen!

Aber merkt ihr die seelsorgerliche Spannung? So wertvoll es ist, im Leben nur mit einer Frau oder einem Mann zu schlafen, so kann es gute Gründe dafür geben, dass ein One-Night-Stand nicht zur Ehe führt. Aber – und das

ist natürlich bitter für den Mann, der die junge Frau betört hat: Er muss trotzdem zahlen. Er hat sich ein Recht herausgenommen, das ihm nicht zustand und jetzt muss er den Brautpreis zahlen. Er muss die Frau entschädigen! Er muss seinen Fehler wieder gutmachen, obwohl er für den Brautpreis keine Frau bekommt. Damit wird der One-Night-Stand zum teuren Vergnügen. Und das ist noch nicht alles. In einem vergleichbaren Text aus 5Mose 22 lesen wir:

*5Mose 22,28.29 (Schlachter 2000): Wenn jemand ein Mädchen, eine Jungfrau, antrifft, die noch nicht verlobt ist, und sie ergreift und bei ihr liegt und sie ertappt werden, 29 so soll der Mann, der bei dem Mädchen gelegen hat, dem Vater des Mädchens 50 [Schekel] Silber geben, und er soll sie zur Frau haben, weil er sie geschwächt hat; er kann sie nicht verstoßen sein Leben lang.*

Hier lesen wir von einer weiteren Folge vorehelichen Geschlechtsverkehrs. Eine Scheidung wird unmöglich. *Er kann sie nicht verstoßen sein Leben lang.*

Es ist wichtig, dass wir bei den Texten, die wir heute betrachtet haben, die zu Grunde liegenden Prinzipien sehr sauber herausarbeiten und auch nicht vergessen, dass es sich um juristische Fallbeispiele handelt. Aber auch wenn man mehr sagen könnte, wird doch eines klar. Aus vorehelichem Sex erwächst Verantwortung. Zugegeben: Nicht in den Augen der Gesellschaft, aber in den Augen Gottes, der bereit ist, uns für unsere Unzucht zu richten!

Und wieder mag ich die Frage stellen: Ist Sex vor der Ehe erlaubt? Antwort nein. Und wenn er stattfindet, dann bleibt er nicht ohne Folgen. Und damit meine ich nicht eine mögliche Schwangerschaft. Voreheliche Sexualität ist zwar nicht ehestiftend, aber sie ist eine in Gottes Augen so heilige Sache, gehört so sehr zu einer Ehe, dass die Betroffenen Verantwortung übernehmen sollten. Und dazu gehört mindestens ein finanzieller Ausgleich für die Entjungferung bzw. Beischlaf. Besser wäre es jedoch, über eine Hochzeit nachzudenken und sich der Tatsache zu stellen, dass der an der Verführung aktive Teil sein Recht auf Scheidung verwirkt hat.

## **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir die Stelle aus 2Mose 22 noch einmal in Ruhe durchlesen und das Prinzip auf heute übertragen.

Das war es für heute.

Die Skripte zu allen Episoden finden sich auf [Frogwords.de](http://Frogwords.de) und in der App.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN